

Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde
Wallisellen, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen vom 28.05.2019
im Pfarreizentrum St. Michael, Dietlikon

Dauer der Versammlung: 20.00 Uhr bis 21.45 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Kenntnisnahme des Jahresberichtes der Kirchenpflege und der Pfarreibeauftragten
3. Abnahme der Jahresrechnung 2018
4. Kreditantrag für die Erneuerung der Heizanlage St. Antonius Wallisellen
5. Kreditantrag für eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pfarreisaals St. Antonius
6. Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege
7. Anfragen gem. § 23 Kirchgemeindeglement
8. Mitteilungen

1. Begrüssung

Der Präsident der Kirchenpflege, Herr Hanspeter Kündig, heisst die Anwesenden willkommen.

Der Präsident betont, dass die Versammlung rechtzeitig im Anzeiger von Wallisellen und im Kurier angekündigt wurde. Akten waren zur Einsichtnahme in den Pfarreisekretariaten in Wallisellen und Dietlikon aufgelegt und waren im Internet (www.kath-wallisellen.ch/ubers/gremien/kirchgemeinde-versammlung/) abrufbar.

Der Präsident erinnert daran, stimmberechtigt gem. Art. 10 der Kirchenordnung sind „Mitglieder der Körperschaft, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und die im Besitz des Schweizer Bürgerrechts oder der Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind.“

Die nicht stimmberechtigten Anwesenden melden sich. Ansonsten wird kein Stimmrecht eines Anwesenden angezweifelt.

Wahl der Stimmzählenden, es wurden gewählt:

Herr Bernhard Wüscher, Dietlikon

Herr Wolfgang Beiss, Dietlikon

Es sind **46 Stimmberechtigte** anwesend.

2. Kenntnisnahme des Jahresberichtes der Kirchenpflege und der Pfarreibeauftragten

Jahresbericht 2018 der Kirchenpflege und der Pfarreibeauftragten

Zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2019.

April 2018 – März 2019.

1. Allgemeines

Im Mai 2018 standen Wahlen für die Kirchenpflege und die RPK der Amtsdauer 2018-22 an. Die Wahlen warfen keine grossen Wellen, da bei der Kirchenpflege keine Rücktritte zu verzeichnen waren. Alle sieben Mitglieder und der Präsident wurden ohne Gegenstimmen

wiedergewählt. Bei der RPK wurde wegen des Rücktritts des Präsidenten Claude Dougoud eine Neuwahl notwendig. Als neuer Präsident der RPK wurde Philippe Hechenberger und als neues Mitglied Markus Roth gewählt. Die übrigen Mitglieder der RPK wurden ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

Im Mai bewilligte die Kirchgemeindeversammlung den Kredit für den Bau eines Kirchturms. Gegen die Baubewilligung wurden beim Baurekursgericht zwei Rekurse eingereicht. Die Kirchenpflege hat die Anwaltskanzlei Baumberger Rechtsanwälte in Winterthur mit der Wahrung der Interessen der Kirchgemeinde beauftragt. Der Entscheid des Baurekursgerichtes vom Dezember 2018 stützt die Baubewilligung der Gemeinde Dietlikon grösstenteils zugunsten der Kirchgemeinde. Leider war der Entscheid bezüglich Läuzeiten am Sonntagvormittag sehr ungenau und liess viele Interpretationen zu. Ohne das Läuten zum Gottesdienst am Sonntagmorgen würde aber der Turmbau keinen Sinn machen. Die Kirchenpflege sah sich deshalb gezwungen, Beschwerde gegen den Entscheid des Baurekursgerichtes beim Verwaltungsgericht einzureichen. *Der Entscheid des Verwaltungsgerichts steht zum Zeitpunkt der Genehmigung des Jahresberichtes durch die Kirchenpflege noch aus.*

Die kath. Weltkirche erlebt eine noch nie dagewesene schwierige Zeit. Täglich erreichen uns Hiobsmeldungen von Missbrauchsfällen durch Priester und Bischöfe in aller Welt. Zudem stocken die längst fälligen Reformen der Weltkirche. Zölibat oder die Stellung der Frau in der Kirche sind offenbar für Rom Tabuthemen. Die hochgesteckten Erwartungen in den Papst wurden bis heute leider noch nicht erfüllt. Die Kirche vor Ort kann gegen diesen unerfreulichen Zustand nebst beten leider nicht viel unternehmen. Wir, die Kirchenpflege und die Pfarreibeauftragten, werden uns bei unserer Arbeit weiterhin auf die beiden Pfarreien St. Antonius und St. Michael konzentrieren. Was «Chur» oder «Rom» sagt oder tut soll uns nicht bei unserer Aufgabe hindern, bestmögliche Bedingungen für die Entfaltung des kirchlichen Lebens in den Pfarreien zu bieten.

2. Statistik (Juan Camenzind)

Katholiken in den Gemeinden	31.12.14	31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18
-Wallisellen	4'462	4'513	4'594	4'536	4'544
-Dietlikon	2'216	2'200	2'146	2'145	2'124
-Wangen-Brüttisellen	2'155	2'196	2'221	2'234	2'205
Total Kirchgemeinde	8'833	8'909	8'961	8'915	8'873
Katholiken Kanton Zürich	393'408	394'270	393'716	391'416	387'325
Total Austritte Kirchgemeinde	114	102	74	97	118

3. Personelles (Flavia Laubscher)

Per 31. Dezember 2018 wurde unsere langjährige Sekretärin in der Pfarrei St. Michael, Beatrice Nuzzi, in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Im Januar haben wir sie gebührend verabschiedet. Als ihre Nachfolgerin durften wir per Januar 2019 Diana Hiemann anstellen. Bereits kündigt sich eine weitere Pensionierung an. Unsere Katechetin, Maria Hüni, hat im Januar 2019 das offizielle Pensionsalter erreicht. Sie wird uns aber noch bis zum Ende des Schuljahres als Katechetin zur Verfügung stehen. Mit Maria Hüni durften wir aber auch noch feiern und zwar am 1. September 2018 ihr 10-jähriges Dienstjubiläum.

In der Pfarrei St. Antonius durften wir mit zwei Mitarbeiterinnen, Gisela Regenscheit und Véronique Roth, den erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung feiern. Im August haben wir zwei neue Mitarbeiterinnen angestellt, Priska Machuzhak-Loepfe als Religionspädagogin für die Bereiche Familienarbeit, Firmweg und Beerdigungen und Beata Röcker als Klassenassistentin in der Katechese. Anfangs März 2019 haben wir die Kündigung per 30. Juni 2019 unseres langjährigen Organisten Felix Egloff erhalten. Wir danken ihm an dieser Stelle herzlich für seine langjährige, professionelle und musikalisch sehr hochstehende Arbeit.

4. Liegenschaften (Richard Pfister)

Nebst verschiedenen kleineren Reparaturen und Unterhaltsarbeiten hat die Liegenschaftenverwaltung den Ersatz der Heizung im Pfarreizentrum St. Antonius in Angriff genommen. Dabei wird auch die Installationen einer Photovoltaikanlage auf dem südlichen Kirchendach geprüft. Für die Heizung wie auch für die Photovoltaikanlage werden Kreditanträge an die Kirchgemeindeversammlung gestellt.

6. Finanzen (Urs Achermann)

Jahresrechnung 2018

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 5,1 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 189'090 ab. Im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von CHF 541'000 vorgesehen. Das um CHF 730'000 bessere Ergebnis ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Höhere Netto-Steuererinnahmen CHF 460'000
- geringerer Personalaufwand CHF 139'000
- geringerer Liegenschaftenunterhalt CHF 41'000
- höhere Kosten für Anschaffungen und Unterhalt von Maschinen und Mobilien CHF 31'000
- geringere übrige Kosten CHF 121'000.

Alle unsere Liegenschaften in Wallisellen und Dietlikon sind per Ende Dezember 2018 mit rund CHF 2,4 Mio. bilanziert. Aufgrund des guten Rechnungsergebnisses ist das sogenannte Nettovermögen auf rund CHF 7,4 Mio. angestiegen.

Steuerfuss 2019

Auf Antrag der Kirchenpflege beschloss die Kirchgemeindeversammlung von Mitte November 2018 den Steuerfuss für das Jahr 2019 um 1% auf 8% zu senken.

7. Raum+Stille im Glattzentrum (Hanspeter Kündig)

Seit dem Umzug an den neuen Standort im OG der oberen Verkaufsebene wurde das Angebote bekannter und dadurch mehr genutzt. Insgesamt waren im vergangenen Jahr rund 4000 Besuchende im Raum der Stille, erhielten 954 Personen Auskünfte und 101 Personen suchten die Seelsorgenden für ein persönliches Gespräch auf. Junge Erwachsene zwischen 20 und 40 Jahren sind bei den Besuchenden am stärksten vertreten. Familien sind ebenfalls häufig, etwas seltener nutzen Jugendliche und Menschen im Pensionsalter das Angebot. Der Jahresbericht der Seelsorgenden vom Raum+Stille kann im Internet unter www.kath.ch/Wallisellen eingesehen werden (Gremien, Mitteilungen).

8. Projekt „Unsere Kirche in 10 Jahren“ (Hanspeter Kündig)

Im Jahr 2017 hat die Kirchenpflege zusammen mit den Pfarreibeauftragten den Visionsprozess „Unsere Kirche in 10 Jahren“ angestossen. Das Projekt wird begleitet durch den Leiter des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut SPI, Prof. Dr. Arnd Bünker. In der Zwischenzeit wurde an zwei Workshops und einer Befragung verschiedener Gruppierungen eine Ist-Analyse durchgeführt. Die Auswertung liegt nun vor und in den nächsten Monaten werden Gruppen in den Pfarreien und der Kirchenpflege den Bericht

vertieft analysieren und Vorschläge zur Umsetzung erarbeiten. Es ist allen Beteiligten bewusst, dass uns ein längerer Prozess bevorsteht. Der Bericht kann im Internet unter www.kath.ch/wallisellen eingesehen werden (Gremien, Mitteilungen).

9. Projekt Umweltmanagement-System „Grüner Güggel“ (Antoinette Fierz)

Die Kirchenpflege hat beschlossen, für ihre zwei Pfarreien das Label des „Grünen Güggels“ zu erwerben. Dieses Label zeichnet Kirchengemeinden aus, die sich ökologischem Handeln und der Nachhaltigkeit verpflichten. In Zusammenarbeit mit einer externen Fachperson, Frau Stefanie Huber der Firma enerhub GmbH in Dübendorf, werden unsere Betriebe aus ökologischer Sicht analysiert und beurteilt. Davon betroffen sind insbesondere unsere Liegenschaften, unser alltäglicher Verbrauch und die Anschaffungen. Das Konsumverhalten im Unterhalt der Liegenschaften, im Sekretariat, in der Katechese und der Freiwilligenarbeit werden hinterfragt und angepasst werden. Die Massnahmen sollen wenn möglich von liturgischen Anlässen zum Thema „Wahrung der Schöpfung“ unterstützt werden. Aufgrund von Erfahrungen in anderen Pfarreien ist dabei eher mit einem Umdenken als mit grossen Mehrkosten zu rechnen.

10. Aus den Pfarreien

St. Antonius Wallisellen, Pfarreibeauftragter Diakon Claudio Cimaschi-Oberti

Wenn ich auf die letzten zwölf Monate zurückblicke stelle ich fest, wie viele Pfarreiangehörige sich mit ‚ihrer‘ Pfarrei identifizieren. Gerade in Zeiten grosser Umbrüche in Kirche und Gesellschaft sehen sich die Menschen noch enger verbunden mit jener Gemeinschaft vor Ort, die ihnen Halt und Hoffnung schenkt. Auf verschiedenen Ebenen wurde in der Antonius-Pfarrei viel Gutes und Wertvolles geleistet, das von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. Trotz der skandalösen Entwicklungen in unserer Weltkirche motivieren nicht wenige katholische Wallisellerinnen und Walliseller sich erst recht für das Evangelium in unserer Zeit einzusetzen. Ich denke vor allem an die Freiwilligen und die Mitarbeitenden, die Einsame und Kranke daheim oder in den Pflegezentren besuchen und sich in der ‚Zukunftsvisionen 60plus‘ einbringen, wo es um das künftige Altersleitbild in Wallisellen geht. Und da sind die Generationenübergreifenden Angebote, die dank begeisterten Mitarbeitenden und Müttern weitergeführt werden: Der BiGTiSCH, bei dem sich bis zu 70 Menschen, vom 2- bis zum 90- Jährigen monatlich treffen, um gemeinsam Mittag zu essen und sich auszutauschen. Den Spiel-Treff, der von engagierten Müttern verantwortet wird, und das bereits zum dritten Mal durchgeführte Pfarrei-Lager „Wintermäärli“ zeugen davon, dass Menschen Gemeinschaft suchen und diese auch in der Kirche finden. Die Pfarrei konnte am Patrozinium (Antoniusfest) auf das Jubiläum ‚60 Jahre Antoniuskirche‘ zurückblicken mit einem besonders eindrücklichen Festgottesdienst und einem grandiosen Pfarreifest. An internationalen Marktständen boten Schweizer, Italiener, Portugiesen und Inder ihre Landesspezialitäten an und für die Kinder und Jugendlichen war für Spiel und Spass gesorgt. Zu den Jubiläumsanlässen gehörten ebenso eine Pfarrei-Wallfahrt nach Maria Einsiedeln und im Herbst das Orgelkonzert mit Suzanne Z’graggen. Die Enthüllung der neuen Weihnachts-Leuchtstele beim Kirchturm und die Antonius-Baumskulptur erfreuen die Spaziergänger, wenn sie bei der Kirche vorübergehen. Es entstand eine neue Gruppe von Freiwilligen, die sich um die Pflege und Gestaltung der über Wallisellen hinaus beliebten Weihnachtskrippe kümmert. Im Bereich des Religionsunterrichts sind im laufenden Schuljahr 235 Kinder und Jugendliche unterwegs, begleitet von 3 Katechetinnen und 2 Religionspädagoginnen. Wenn ich beobachte mit wieviel Leidenschaft und zeitgemässer Didaktik sie den Religionsunterricht erteilen, kann ich nur bewundernd dankbar sein. Zwei von ihnen haben letzten Sommer den ‚Fachausweis Katechetin‘ erworben. Mit Priska Machuzhak-Loepfe hat die Pfarrei eine neue seesorgliche Mitarbeiterin erhalten. Weitere

Höhepunkte im Kirchenjahr war die Feier der Erstkommunion unter dem Thema: ‚Mit Jesus in einem Boot‘, in der die Kinder ihre Jesusbeziehung entdecken und vertiefen konnten. Der Pflege der Ministrantenarbeit wird grosses Gewicht verliehen, ist sie doch die einzig verbliebene erfolgsversprechende Jugendarbeit der Kirche. Auf 38 engagierte Jungen und Mädchen können wir stolz sein. Der Festgottesdienst mit 17 Ehejubilaren-Paare, die ihr Eheversprechen feierlich erneuerten, zeugte davon, dass Paare auch heute ihre Partnerschaft Gott bis ins hohe Alter anvertrauen. Auch in Wallisellen gibt es Menschen und Familien die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Sie wahrzunehmen und sie zu begleiten sind Zeichen einer diakonischen Kirche, für die wir uns in katholisch Wallisellen verschrieben haben und der auch die Begleitung der fremdsprachigen Deutschschüler gehört. Dass die Kirche auch ausserhalb ihrer Mauern präsent ist, zeigt das nun mehr zwei Jahre alte ökumenische Projekt ‚Raum + Stille‘ im Glattzentrum, welches sich eines immer grösseren Interesses erfreut, dank dem leidenschaftlichen Einsatz ihrer Seelsorgenden Mirjam Duff und Matthias Jost. Alle Mitarbeitenden des Pfarreiteams St. Antonius und die vielen Freiwilligen haben einen überdurchschnittlich guten Job gemacht. Ihr ‚Menschen dienst‘ ist gleichsam Gottesdienst im Alltag, wofür sie unseren Dank und unsere Anerkennung verdienen.

St. Michael Dietlikon, Pfarreibeauftragter Reto Häfliger

es gibt nichts Gutes, ausser man tut es‘. Dieser Spruch von Erich Kästner gilt auch für die Kirche, auch für unsere Pfarrei. Und es wird in unserer Pfarrei viel Gutes getan. Ich denke da an die Arbeit so vieler Freiwilliger, aber auch an die Arbeit der Mitarbeitenden.

Nebst den kirchlichen, den kultischen Angeboten wird auch viel auf sozialem Gebiet getan – und manches davon eher im Verborgenen. So lohnt es sich in diesem Bericht einmal auf die sozialen Arbeiten hinzuweisen.

Und davon gibt es eine Menge. Nebst unserem Flüchtlingsbegleitprojekt mit den halbjährlichen Begegnungsfesten denke ich da an die vielen Einzelbegleitungen, die von Luis Capilla, Angelika Häfliger und mir gemacht werden; aber auch von unseren Religionspädagoginnen und Katechetinnen. Ja auch unsere Sekretärinnen sind häufig Anlaufstelle für Menschen, die in irgendeiner Not stecken.

Bei den Familien mit Kleinkindern denke ich ans ‚zäme singe‘ oder den ‚Familienmittagstisch‘; bei den Erwachsenen denke ich an die ‚Fraueziit‘ oder den ‚Lesezirkel‘, an die ‚Kulturreise unserer Pfarrei‘ oder den ‚Männerkochkurs‘. Bei den älteren Menschen sind ‚Seniorenferien‘, die ‚Geburtstagsbesuche‘, die ‚Besuchsgruppe‘ oder ‚Seniorenmittagstisch‘ einige solcher Angebote.

Daneben gibt es viele Menschen, die finanziell von der Pfarrei unterstützt werden: Menschen in Not, Familien, die finanziell nicht in der Lage sind die Lagerkosten für ihre Kinder zu bezahlen oder die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit in Dietlikon und Wangen-Brüttisellen.

Ausserordentlich im vergangenen Jahr waren die Pensionierung unserer Sekretärin Beatrice Nuzzi und der Beginn unserer neuen Hauptsekretärin Diana Hiemann. Und der Pfarreirat hat seine Pfarreistatuten überarbeitet, vom Generalvikar genehmigen lassen und an der Pfarreiversammlung vom 4. November 2018 verabschiedet.

Im Moment laufen die ersten Planungsschritte zum Jubiläumsjahr 2020, dem Jahr in dem unsere Pfarrei das 50Jahr Jubiläum feiern kann.

Hanspeter Kündig gibt das Wort frei.

Zum Projekt Grüner Guggel wird gefragt, ob die Gemeinde oder nur die Abläufe zertifiziert werden. Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Hanspeter Kündig lässt über den Jahresbericht abstimmen:
Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme angenommen.

3. Abnahme der Jahresrechnung 2018

Urs Achermann erläutert die Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung 2018 samt Sonderrechnungen der Röm-kath. Kirchgemeinde Wallisellen schliesst bei einem Aufwand von CHF 5'099'312.07 und einem Ertrag von CHF 5'288'402.07 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 189'090.- ab.

Die Investitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf CHF 64'912.60.

Die Schlussbilanz per 31.Dezember 2018 weist Aktiven und Passiven von je CHF 10'850'116.51 aus.

Das Eigenkapital steigt infolge des vorstehenden Ertragsüberschusses auf CHF 9'845'580.95-

1. Das Wichtigste in Kürze

Bei einem Gesamtaufwand von CHF 5,1 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 189'090 ab. Im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von CHF 541'000 vorgesehen. Das um CHF 730'000 bessere Ergebnis ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Höhere Netto-Steuererinnahmen CHF 460'000
- Geringerer Personalaufwand CHF 139'000
- Geringerer Liegenschaftenunterhalt CHF 41'000
- Höhere Kosten für Anschaffungen und Unterhalt von Maschinen und Mobilien CHF 31'000
- Geringere übrige Kosten CHF 121'000

2. Erläuterungen zu einzelnen Aufwandpositionen

2.1 Personalaufwand über alle Aufgabenbereiche zusammen

Der gesamte Personalaufwand beträgt CHF 2'277'000 und liegt wie vorstehend bereits erwähnt um CHF 139'000 unter dem Voranschlag. Verursacht wurde dies durch eine vorübergehend nicht besetzte Arbeitsstelle, eingegangene Versicherungsleistungen sowie geringere Aufwendungen für Aushilfen. Die Beiträge an die Sozialversicherungen belaufen sich auf CHF 352'000.

2.2 Aufwand Verwaltung Kirchgemeinde Minderaufwand CHF 51'777 gegenüber VA 2018

Geringere Kosten sind vor allem angefallen für Drucksachen und Publikationen, für die Informatik, für Porti und Telefon sowie für die Rechnungsführung. Andererseits sind Mehrkosten bei der Position übrige Personalkosten/Personalanlässe (+CHF 3'429) zu verzeichnen; Gründe: Mehrere Dienstjubiläen, einmaliger 3-tägiger Personalausflug Pfarrei St. Michael sowie die Legislaturenreise der Kirchenpflege nach Solothurn.

2.3 Aufwand Diakonie und Seelsorge Minderaufwand CHF 87'938 gegenüber VA 2018

Der Minderaufwand ist im Wesentlichen zurückzuführen auf nicht ausgeschöpfte Budgetbeträge bei den Kostenarten Weekends, Jugend-, Senioren- und Familienarbeit sowie für die Ministranten und für die Flüchtlingsbetreuung. Für verschiedene Projekte im Rahmen der Entwicklungshilfe wurden CHF 92'000 aufgewendet.

2.4 Aufwand kirchlichen Liegenschaften Minderaufwand CHF 66'143 gegenüber VA 2018

Konto 3111 Anschaffungen / Unterhalt Maschinen, Mobilien: Mehraufwand CHF 30'844

Gründe:

- Anteil CHF 9'000 für das Chorpedest des Cäcilienchors
- Anteil CHF 5'000 für die Stehle Adventsbeleuchtung in Wallisellen
- CHF 7'900 für den Ersatz des Beamers im Saal in Dietlikon
- CHF 11'357 für den Ersatz der Funkmikrofone in Wallisellen und Dietlikon wegen Frequenzumstellung

Konto 3141 Unterhalt Liegenschaften: Minderaufwand CHF 40'813

Gründe:

- Das mit CHF 85'000 budgetierte Malen des Kirchturms in Wallisellen (inkl. Gerüstaufbau) konnte aus zeitlichen Gründen nicht realisiert werden.

Andrerseits sind folgende Mehrkosten angefallen:

- CHF 14'146 für den Ersatz der Geschirrwaschmaschine im Saal in Wallisellen
- CHF 16'600 für die Planung des Heizungsersatzes in Wallisellen
- CHF 13'000 für verschiedene ausserordentliche Unterhaltsarbeiten (Behebung von Elektromängel, Ersatz Lift-Tragseile usw.)

2.5 Netto-Steuereinnahmen CHF 5'003'478

Die Netto-Steuereinnahmen haben sich wiederum sehr positiv entwickelt und liegen um CHF 460'000 über den im Zeitpunkt der Budgetierung (August 2017) prognostizierten Einnahmen. Davon entfallen CHF 255'000 auf Wallisellen und CHF 235'000 auf Wangen-Brüttisellen. In Dietlikon wurde der Voranschlagswert um CHF 30'000 verfehlt. Der Anteil der juristischen Personen beträgt CHF 2'753'000 oder 55,0 % (Vorjahr 54,8 %).

Aufgrund der positiven Entwicklung des Steuersubstrats beschloss die Kirchgemeindeversammlung im November 2018 den Steuerfuss um 1% auf 8% zu senken. Der Entscheid wurde damals kontrovers diskutiert. Er hat sich nunmehr als richtig erwiesen.

3. Investitionen im Verwaltungsvermögen

Für den Bau des Kirchturms in Dietlikon bewilligte die Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai 2018 einen Kredit von CHF 842'400. Davon sind im Jahr 2018 CHF 64'900 angefallen.

4. Bilanz

4.1 Verwaltungs-, Finanzvermögen und Nettovermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst alle unsere Liegenschaften und beläuft sich Ende Dezember 2018 auf rund CHF 2,4 Mio. Es wurde im Berichtsjahr um CHF 538'000 abgeschrieben. Davon entfallen - wie im Voranschlag vorgesehen - CHF 242'000 auf ausserordentliche Abschreibungen.

Das sogenannte Nettovermögen beträgt CHF 7,4 Mio. Um diesen Betrag übersteigt das Finanzvermögen das rückzahlbare Fremdkapital. Darin enthalten ist auch das Grundstück in Wangen mit einem Bilanzwert von CHF 2'020'000. Die Finanz- und Ertragslage unserer Kirchgemeinde kann nach wie vor als gut bezeichnet werden.

Bericht der RPK (Rechnungsprüfungskommission) – Hansjörg Berger

1. Die Buchhaltung der römisch-katholischen Kirchgemeinde Wallisellen, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen wurde der RPK zur Prüfung vorgelegt.
2. Die RPK hat die Buchhaltung 2018 geprüft und verabschiedet die Rechnung einstimmig.
3. Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2019, die Buchhaltung 2018 mit einem Ertragsüberschuss zu genehmigen.

Vizepräsident Hansjörg Berger dankt dem Gutsverwalter Urs Achermann für seine vorbildliche Arbeit, bestätigt die Prüfung gemäss den Prüfprotokollen und empfiehlt wie im Abschied aufgeführt Annahme.

Hanspeter Kündig gibt das Wort frei.

Von der Möglichkeit, Fragen zu stellen, wird kein Gebrauch gemacht.

Hanspeter Kündig lässt über die Jahresrechnung abstimmen:

Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimme angenommen.

4. Kreditantrag für die Erneuerung der Heizanlage St. Antonius Wallisellen

Der Aktuar Johann Camenzind verliest den Antrag der Kirchenpflege:

Die Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2019 beschliesst auf Antrag der Kirchenpflege:

1. Der erforderliche Baukredit für die Erneuerung der Heizung der Kirche und des Pfarreizentrums St. Antonius Wallisellen von CHF 130'000 (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung wird genehmigt.
2. Der Auftrag wird an die Firma hässig sustech gmbh Uster vergeben.
3. Die Kirchenpflege wird befugt, Änderungen im Projekt in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Auflagen aus dem Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen.
4. Die Kirchenpflege wird mit dem Vollzug beauftragt und zur erforderlichen Finanzierung ermächtigt.

Liegenschaftsverwalter Richard Pfister erläutert die Weisung.

1. Ausgangslage

Die bestehende Heizung der kath. Kirche St. Antonius und des Pfarreizentrums mit einer Nennleistung von 390 kW ist bald 30-jährig und muss ersetzt werden. Zurzeit wird mit einem Zwei-Stoff-Brenner, Öl und Gas, geheizt, wobei Öl nur 1-2 Mal im Jahr zum Einsatz kommt.

Die Kirchenpflege hat die Firma hässig sustech in Uster mit der Ausarbeitung einer energetischen Gesamtbeurteilung beauftragt.

2. Lösungsvarianten

- | | |
|------------|---|
| Variante 1 | Gasheizung |
| Variante 2 | Wärmepumpe mit Erdsonden und Gasheizung |
| Variante 3 | Wärmepumpe mit Erdsonden |
| Variante 4 | Zwei-Stoff-Brenner (1:1 Ersatz) |

Die Variante 1 «**Gasheizung**» überzeugt durch die tiefsten Investitionskosten und die beste Wirtschaftlichkeit. Dagegen stehen hohe Energiekosten und die hohe Abhängigkeit von steigenden Energiepreisen und CO₂ Abgaben.

Bei der Variante 2 «**Wärmepumpe mit Erdsonden und mit Gasheizung zur Spitzenabdeckung**» sind die Jahreskosten rund 10% höher als Variante 1. Steigen künftig die Energiepreise kann diese Variante jedoch wirtschaftlicher werden. Zudem weist diese Variante die beste Ökologie aus.

Die Variante 3 «**Wärmepumpe mit Erdsonden**» wurde nicht weiter untersucht, weil die Vorlauftemperaturen mit einer reinen Wärmepumpenlösung nicht erreicht werden können.

Die Variante 4 «**Zwei-Stoff-Brenner**» (1:1 Ersatz) wurde ebenfalls nicht weiterverfolgt, weil die neue Heizleistung für den Energieversorger zu klein ist, dass diese daran Interesse hätten einen vorteilhaften Energiepreis zu offerieren.

3. Entscheid der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat sich an der Sitzung vom 28.8.2018 für die Variante 1 entschieden. Der Hauptgrund lag vor allem bei der Wirtschaftlichkeit (tiefe Anschaffungskosten, geringer Installationsaufwand) der reinen Gasheizung.

Kostenvergleich:

Variante 1 CHF 130'000
 Variante 2 CHF 410'000

4. Kosten / Finanzierung

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Planung	CHF	16'585	wurde am 28.8.2018 durch die Kirchenpflege bewilligt
Installation 1	CHF	89'500	Unternehmerofferte
Installation 2	CHF	11'000	in Unternehmerofferte nicht enthalten
Total Heizungsersatz	CHF	117'085	
Reserve	CHF	11'708	
Total Bruttokredit	CHF	128'793	

Im Investitionsplan 2019 sind CHF 185'000 vorgesehen. Aufgrund besserer Unternehmerofferten konnten die Kosten massiv gesenkt werden.

5. Folgekosten

Betriebliche Folgekosten entstehen keine.

Jährliche Abschreibungen (über 20 Jahre) CHF 6'500

6. Folgeinvestitionen

Die Gebäudehülle hat aber zum Teil sehr schlechte U-Werte (Wert der Wärmedurchlässigkeit). Es werden deshalb in nächster Zeit Kosten für die Sanierung der Gebäudehülle anfallen:

1. Die Fenster bestehen aus ungenügenden Einfachverglasungen. Die wunderschönen Gehr-Fenster müssen mit einem zusätzlichen Isolierglas versehen werden.
2. Die Wärmedämmung der Kellerdecke muss verbessert werden. (nicht sehr aufwändig, hat aber einen grossen Nutzen)
3. Eine Verbesserung des U-Wertes der Aussenwände, vor allem auf der Südost- und Nordostseite ist notwendig.

Die Kirchenpflege wird ein Gesamtpaket zur Gebäudehüllensanierung erarbeiten und einer späteren Kirchgemeindeversammlung vorlegen.

7. Terminplan

Der Heizungsersatz ist im Sommer 2019 vorgesehen.

Antrag der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat den Antrag an der Sitzung vom 2. April 2019 geprüft und verabschiedet. Sie empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig, diesem Antrag zuzustimmen.

Der Liegenschaftsverwalter erwähnt zudem, dass die Variante 1 mit einer Variante 1+ (Luft-Wasser Wärmepumpe) erweitert werden könnte mit Zusatzinvestitionen von CHF 170'000.- um die Ökologie zu verbessern und den Strom aus der Photovoltaikanlage teilweise selber nutzen zu können.

Bericht der RPK (Rechnungsprüfungskommission) – Hansjörg Berger

1. Die RPK hat gemäss den Bestimmungen des Gemeindegesetzes den ihr unterbreiteten Kreditantrag für die Installation / Ersatz der Heizung der Kirche St. Antonius in Wallisellen geprüft,
2. Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2019, den Kreditantrag für die Installation der Heizung zurückzuweisen mit dem Auftrag an die Kirchenpflege, die Varianten 1 und 2 gemäss dem Beratungsbericht ausarbeiten zu lassen.

Hansjörg Berger, Vizepräsident der RPK, erläutert den Entscheid der RPK zur Rückweisung. Ausschlaggebend waren insbesondere Überlegungen zur Ökologie sowie eine detailliertere Gegenüberstellung der Varianten 1 und 2. Zudem lag die Variante 1+ bei der Beurteilung der Kreditvorlage nicht vor und konnte deshalb nicht berücksichtigt werden. Ausserdem sollte die Isolation des Gebäudes mitberücksichtigt werden, da dies eine Voraussetzung sei für einen sinnvollen Heizungsersatz.

Hanspeter Kündig gibt das Wort frei.

In zahlreichen Voten und Anregungen wurden insbesondere die Aspekte Ökologie und Sanierung der Gebäudehülle angesprochen. Dabei wiesen mehrere Votanten darauf hin, dass nicht allein die Ökonomie ausschlaggebend sein dürfe bei der Beurteilung der Varianten. Gerade auch im Hinblick auf einen nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt würde es einer katholischen Kirchgemeinde gut anstehen, diesem Aspekt grosses Gewicht beizumessen und so ein Zeichen setzen als Vorbild. Kritisch hinterfragt wurde die Reihenfolge zuerst Ersatz Heizung und danach Sanierung des Gebäudes. Sinnvoller wäre doch eine Umkehrung, da eine Sanierung wie in der Weisung erwähnt zwingend notwendig sei. Mit Blick auf das Projekt «Grüner Guggel» wäre die Variante 2 doch besser. Ausserdem wurde die Frage aufgeworfen, warum die beiden Projekte Ersatz Heizung und Einbau Photovoltaikanlage getrennt aufgelegt wurden. Dazu bemerkte der Liegenschaftenverwalter, dass die beiden Projekte nicht voneinander abhängen und dass der «Grüne Guggel» viele kleine Schritte beinhalte und deswegen alles zu stoppen nicht zu empfehlen sei.

Nach einer engagierten Diskussionsrunde wurde zuerst der Rückweisungsantrag der RPK zur Abstimmung gebracht.

Für den Rückweisungsantrag: 32 Ja

Gegen den Rückweisungsantrag: 7 Nein

Damit wurde dem Rückweisungsantrag der RPK zugestimmt mit dem Auftrag an die Kirchenpflege, auch die Variante 1+ (Luft-Wasser Wärmepumpe) ausarbeiten zu lassen.

5. Kreditantrag für eine Photovoltaikanlage (PVA) auf dem Dach des Pfarreisaals St. Antonius

Der Aktuar Johann Camenzind verliest den Antrag der Kirchenpflege:

Antrag

Die Kirchgemeindeversammlung vom 28. Mai 2019 beschliesst auf Antrag der Kirchenpflege:

1. Das Projekt einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Wohnungen und des Pfarreisaals St. Antonius Wallisellen des Ingenieurbüro hässig sustech gmbh Uster wird genehmigt.
2. Der erforderliche Baukredit von CHF 74'000 (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung wird genehmigt.

3. Die Kirchenpflege wird befugt, Änderungen im Projekt in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Auflagen aus dem Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen.
4. Die Kirchenpflege wird mit dem Vollzug beauftragt und zur erforderlichen Finanzierung ermächtigt.
5. Die Kirchenpflege wird beauftragt, beim Bund (Swissgrid) und die werke Wallisellen die in Aussicht gestellten Kostenbeiträge geltend zu machen.

Liegenschaftsverwalter Richard Pfister erläutert die Weisung.

1. Absicht

Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt Politik, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen und auch die Kirche. Papst Franziskus hat mit seiner Enzyklika «Laudato si» auf die Wichtigkeit des Themas hingewiesen. Der sorgsame Umgang mit Energieressourcen und die Anwendung erprobter Möglichkeiten von erneuerbaren Energiesystemen ist im Bewusstsein der breiten Bevölkerung gut verankert. Die Kirchenpflege möchte mit dem Bau einer Photovoltaikanlage einen kleinen Beitrag leisten.

2. Anlage

Standort Das Dach des Pfarreisaales sowie das Dach der Wohnungen eignen sich hervorragend für eine Photovoltaikanlage. Die nutzbare Dachfläche beträgt ca. 180 m²

Leistung 30 kW/p (Kilowatt/peak)

Jahresleistung ca. 30'000 kW/h

3. Kosten

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Planung	CHF	6'462	hässig sustech gmbh - Ingenieure und Planer Uster
Installation PVA	CHF	55'000	Richtpreis
Installation Elektro	CHF	5'762	Unternehmerofferte
Total	CHF	67'224	inkl. MwSt.
Reserve	CHF	6'722	10%
Total Bruttokredit	CHF	73'946	inkl. MwSt.

Im Investitionsplan 2019 sind CHF 60'000 vorgesehen.

4. Fördergelder

Der Bund und die werke Wallisellen stellen Fördergelder von ca. CHF 15'000 in Aussicht. Somit sind mit Nettoinvestitionskosten von rund CHF 59'000 zu rechnen. Die erwarteten Einsparungen bei einem Eigenstromanteil von 30% durch die PVA liegen bei rund 2'500 CHF/Jahr. Somit hat sich die Investition nach rund 24 Jahren ausbezahlt.

5. Folgekosten

Abschreibungen (über 20 Jahre) CHF 3'700

Betriebliche Folgekosten keine

Antrag der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat den Antrag an der Sitzung vom 2. April 2019 geprüft und verabschiedet. Sie empfiehlt den Stimmberechtigten einstimmig, diesem Antrag zuzustimmen.

Bericht der RPK (Rechnungsprüfungskommission) – Hansjörg Berger

1. Die RPK hat gemäss den Bestimmungen des Gemeindegesetzes den ihr unterbreiteten Kreditantrag für die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kirche St. Antonius in Wallisellen geprüft.

2. Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung vom 28.Mai 2019, den Kreditantrag für die Installation einer Photovoltaikanlage zurückzuweisen.

Hansjörg Berger, Vizepräsident der RPK, erläutert den Entscheid der RPK zur Rückweisung. Ausschlaggebend war dabei die Trennung von Heizung und Stromerzeugung. Die Installation einer PVA sei grundsätzlich gut und begrüssenswert, aber ein Gesamtprojekt mit Heizung und PVA sei auf Grund von zu erwartenden Synergien vorzuziehen.

Hanspeter Kündig gibt das Wort frei.

Die zahlreichen Voten aus der Versammlung sprachen insbesondere die Trennung von Heizung und PVA an und wie die PVA dimensioniert werde. Ausserdem wurde nach den Erfahrungen mit der PVA in Dietlikon gefragt. Verschiedene Redner betonten zudem, dass eine Verbindung der beiden Projekte nicht sinnvoll wäre, da Stromerzeugung mit einer PVA und Erneuerung der Heizung keine direkte Verbindung zueinander haben und die Installation einer PVA sehr zu begrüßen sei. In seinem Abschlussvotum unterstrich der Liegenschaftenverwalter noch einmal, dass eine Verbindung der beiden Projekte nicht sinnvoll sei, die PVA-Anlage auf die grösstmögliche Fläche ausgelegt wird unter Berücksichtigung des Gewichtes und dass ein Flachdach immer isoliert sei.

Nach Beendigung der Diskussionsrunde wurde zuerst der Rückweisungsantrag der RPK zur Abstimmung gebracht.

Für den Rückweisungsantrag: 0 Ja

Gegen den Rückweisungsantrag: 38 Nein

Damit wurde der Rückweisungsantrag der RPK abgelehnt.

Schlussabstimmung:

Der Antrag der Kirchenpflege wurde mit einer Gegenstimme gutgeheissen.

6. Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Kirchenpflege für den Rest der Amtsdauer 2018-22

Hanspeter Kündig erklärt, dass der Gutsverwalter bereits bei den ordentlichen Wahlen 2018 klar zum Ausdruck brachte, nur solange im Amt zu bleiben, bis die Übergabe der Buchhaltung an die politische Gemeinde Wallisellen erfolgt sei. Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger gestaltete sich erwartungsgemäss schwierig, aber umso glücklicher sei man, in der Person von Renato Hutter fündig geworden zu sein.

Kandidat für die Kirchenpflege:

Renato Hutter Geboren am 9. Oktober 1984

Adresse: Klimmweg 4 - 8305 Dietlikon

Familie: Verheiratet - 2 Kinder (5 und 7 Jahre)

Hobby: Ski und Snowboard - Badminton

Beruf: Finanzsekretär & Stv. Gemeindeschreiber Gemeinde Dietlikon -
Revisor Amtsbürgschaftsgenossenschaft

Aus- und Weiterbildung:

Kaufmännische Ausbildung

Sachbearbeiter Rechnungswesen

Betriebsökonom FH

Master in Business Analysis (ZHAW)

In seinem kurzen Votum betonte Renato Hutter, dass er froh und glücklich sei, wenn ihm dieses Amt übertragen wird.

Unter grossem Applaus wird Renato Hutter gewählt.

7. Anfragen gem. § 23 Kirchgemeindereglement

Es sind keine Anfragen eingegangen.

8. Mitteilungen

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am Dienstag, 21. November 2019, im Gsellhof, Brüttsellen statt.

Schluss des offiziellen Teil

Der Präsident verliert die Rechtsmittel.

Gegen die gefassten Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Hirschengraben 72, 8001 Zürich,

-wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert fünf Tagen und

-im Übrigen wegen Rechtsverletzungen und unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes innert 30 Tagen

schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Der Präsident fordert die Anwesenden auf, falls sie mit der Geschäftsführung der heutigen Gemeindeversammlung nicht einverstanden sind, Einwände sofort zu erheben.

Es wurden keine Einwände gegen die Geschäftsführung der Gemeindeversammlung erhoben.

Anfragen aus der Versammlung von allgemeinem Interesse

Artikel im Anzeiger von Wallisellen und Kurier Dietlikon/Wangen-Brüttsellen bezüglich des Briefes an den Papst.

In seinem Votum bemängelte Giuseppe Massaro, dass dieser Brief missverstanden werden könnte. Dabei seien gewisse Aussagen nicht korrekt. So nehme die Zahl der Katholiken Weltweit zu und nicht ab. Ausserdem werde im Artikel ein plakativer Ton angeschlagen. So werde z.B. vom Kampf konservative gegen Progressive gesprochen. Er warf auch die Frage auf, ob es einer Ortskirche zustehe, Forderungen an den Papst zu stellen, das sei doch vermessen.

In seiner Antwort wies Reto Häfliger darauf hin, dass dies der Artikel eines Journalisten (Anzeiger von Wallisellen, Adis Merzanovic) sei und nicht der Brief selber. Im Brief sei vielmehr die Rede von Toleranz und Offenheit, damit Transparenz gewonnen werden könne in Bezug auf die zahlreichen Skandale innerhalb der katholischen Kirche. Mit dem Brief wolle man den Papst unterstützen, die Reformprojekte anzugehen.

Verabschiedung Urs Achermann

Hanspeter Kündig würdigt noch einmal die hervorragende Arbeit von Urs Achermann als Finanzverwalter der Kirchgemeinde Wallisellen. Nach seiner kompetenten Übergabe der Buchhaltung an die politische Gemeinde Wallisellen hat Urs Achermann heute Abend seine letzte Arbeit als Kirchenpflegemmitglied geleistet. Insbesondere würdigt er auch das Engagement und die kompetente Mitarbeit im Gremium. Seine Voten zeugten jeweils von

grossem Sachverstand aber auch grosser Sorge um die Zukunft der katholischen Kirche. Mit stehendem Applaus wird Urs Achermann für seine Arbeit geehrt und verabschiedet. Urs Achermann gibt das Lob auch zurück an die Behörde, in der immer ein gutes Klima herrschte für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und an alle Mitarbeitenden, ohne deren Ausgabentreue seine Arbeit schwieriger gewesen wäre.

Dank

Der Präsident dankt im Namen der Kirchenpflege, den beiden Pfarreibeauftragten und ihren Mitarbeitenden und den vielen Freiwilligen in den beiden Pfarreien ganz herzlich für das grosse Engagement und die hervorragende Arbeit.

Der Präsident schliesst die Versammlung um 21:45 Uhr.

Der Protokollführer

Datum

.....

Der Präsident

Datum

.....

Beilagen: --

Verteiler: Präsident der Kirchenpflege
Aktuar, Gutsverwalter und Protokollführer
Auflage im Pfarreisekretariat Wallisellen und Dietlikon